

Was haltet Ihr von elternfinanzierten digitalen Endgeräten/BYOD ?

Beitrag von „goeba“ vom 1. Juni 2018 15:21

Ich habe das Problem mit den einheitlichen Geräten für mich selbst, sehrlich gesagt, noch nicht gelöst.

Vielleicht habe ich aber auch ein Helfersyndrom, denn der Grund, weswegen ich BYOD mit "beliebigen" Geräten kritisch sehe ist, dass ich das Gefühl habe, dass wir die Leute dann mit den Problemen allein lassen. Bei den Familien, wo entweder IT Kompetenz zu hause ist oder haufenweise Geld, um das extern lösen zu lassen, ist das egal, bei den anderen aber (meine ich) nicht.

Konkret: Selbst in meinem Informatik-LK ist es mehrfach vorgekommen, dass die Schüler ihre heimischen Rechner nicht mehr nutzen konnten. Grund waren entweder Viren oder fehlgeschlagene Windows-Updates. Und ja, ich habe Grund zu der Annahme, dass das keine faulen Ausreden für nicht gemachte Hausaufgaben waren.

Eine Lösung wäre vielleicht eine Computer-AG, wo Schüler Schülern helfen (und vielleicht auch Lehrern), diese Probleme in den Griff zu bekommen.

Dann fände ich das, glaube ich, ok, unter der zusätzlichen Bedingung, dass die Schüler nicht zu jung sein dürften (so ab 11. Klasse etwa). Wer dann den zahlreichen Versuchungen für Nebenbeschäftigung nicht widerstehen kann, der schafft eben seinen Abschluss nicht (Realschulabschluss hat er dann ja schon). Einem jüngeren Schüler würde ich eine solche Eigenverantwortung nicht aufbürden wollen, da muss man es entweder lassen mit den digitalen Endgeräten oder aber eine Kontrolle darüber haben, was läuft (was mit Privatgeräten sehr schwierig ist, wenn auch nicht völlig unmöglich, wenn die Zustimmung zur Installation bestimmter Software gegeben wird).